

Unser Lächeln hilft



Verordnungsratgeber zur Einlagenversorgung

Power für die Füße...

Inhalt

Allgemeines	4
Rezeptierung von Hilfsmitteln	5
Wichtige Informationen	6
Arten von Einlagen	8
Häufige Diagnosen	9
Stützende Einlagen	10
Bettungseinlagen	11
Weichpolsterbettungseinlagen	12
Schaleneinlagen	13
Drei-Backeneinlagen	15
Einlagen mit Winkeln	16
Winkelhebeleinlagen	17
Stoßabsorber / Verkürzungsausgleiche	18
Einlagen bei schweren Fußfehlformen	19
Abrechnungspositionen für Zusätze	20
Der diabetische Fuß	22
Sporteinlagen	24



Allgemeines

Die hier aufgeführten Einlagen-Versorgungsmöglichkeiten stellen die Versorgungsmöglichkeiten dar.

Seit dem 1. April 2017 haben sich durch Gesetzesänderungen folgende Punkte geändert:

1. Der Verordnungstext ist nicht mehr auf das Material sondern auf die Funktion der Einlage bezogen.

2. Mit wenigen Ausnahmen sind Einlagen langsohlig auszuführen.

Bei Rückfragen oder Wünschen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Sanitätshaus mit dem lächelnden Gesicht 

Wichtig:

Der Kostenträger übernimmt die Kosten nur, wenn der Verordnungstext die Zusätze bzw. Ausführungen beinhaltet und die Diagnose dementsprechend lautet.

Rezeptierung von Hilfsmitteln

Hilfsmittel müssen immer auf einem getrennten Rezept verordnet werden, das folgende Angaben enthält:

- 1 Anzahl
- 2 Verordnungstext und Produktbeschreibung
- 3 Angabe ob rechte oder linke Seite
- 4 genaue Indikation/Diagnose (ICD-Code)
- 5 Angabe der Hilfsmittelnummer
- 6 bei Bedarf bitte vermerken: Neues Hilfsmittel oder Instandsetzung
- 7 Markierung des Feldes Nummer 7 auf dem Rezept mit der Ziffer 7
- 8 Stempel mit lebenslanger Arztnummer
- 9 Unterschrift des Arztes

The form is a red medical prescription form for orthopedic aids. It contains the following fields and sections:

- Top Right:** Fields for patient information (Name, Vorname, Geb. Datum, Geschlecht, Geburtsdatum, PLZ, Ort) and a grid for insurance status (Kassen-Bez., Versicherten-Bez., Status, Gebietskrankenkasse, Kassen-Bez., Datum, Vertragsnummer, Vertragsnummer).
- Top Left:** Fields for patient name (Name, Vorname, Geb. Datum, Geschlecht) and address (Kassen-Bez., Versicherten-Bez., Status, Gebietskrankenkasse, Kassen-Bez., Datum, Vertragsnummer, Vertragsnummer).
- Center:** A large section for the prescription text, labeled "Rp. (bei Verwendung durch Versicherte)".
- Bottom Left:** Fields for the number of aids (Anzahl), the date (Datum), and the pharmacy name (Apothekennummer, Name, Adresse).
- Bottom Right:** A field for the doctor's signature (Unterschrift des Arztes) and a stamp for the doctor's number (Lebenslange Arztnummer).

The form is annotated with red circles and numbers 1 through 9, corresponding to the list of required information:

- 1 Anzahl
- 2 Verordnungstext und Produktbeschreibung
- 3 Angabe ob rechte oder linke Seite
- 4 genaue Indikation/Diagnose (ICD-Code)
- 5 Angabe der Hilfsmittelnummer
- 6 bei Bedarf bitte vermerken: Neues Hilfsmittel oder Instandsetzung
- 7 Markierung des Feldes Nummer 7 auf dem Rezept mit der Ziffer 7
- 8 Stempel mit lebenslanger Arztnummer
- 9 Unterschrift des Arztes

Pro Jahr ist die Versorgungsmenge auf zwei Paar Einlagen begrenzt. Aus hygienischen Gründen erhalten Versicherte im Rahmen der Erstversorgung in der Regel zwei Paar orthopädische Einlagen.

Wichtige Informationen zur Herstellung von Einlagen

Definition der Produktgruppe 08 „Einlagen“

Einlagen sind funktionelle Orthesen zur Stützung, Bettung oder Korrektur von Fußdeformitäten, speziell zur Entlastung oder Lastumverteilung der Fußweichteile. Sie werden aus Kork, Leder, thermoplastischen Kunststoffen oder Faserverbundwerkstoffen, wie z.B. carbonbasierten Kunststoffen gefertigt.

Konfektionierte lose Fußstützen, die den Fuß polstern oder stützen, überflüssigen Raum im Schuh ausfüllen oder als Kälteschutz dienen, sind keine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Einlagen sind gebrauchsfähig und passend abzugeben sowie in den einlagengerechten Schuh mit normaler Absatzhöhe und Fersensprengung (Fersensprengung max. 3 cm) des Versicherten einzupassen. Einlagenrohlinge für sich, sowie sog. „Baukastensysteme“ weisen deshalb keine Hilfsmittleigenschaft auf.

Die in den Anforderungen gemäß § 139 SGB V auf Produktuntergruppen- und Produktartebene verwendeten Begriffe „Lederdecke“ und „Lederbezug“ sowie „Maßabdruck“ und „Formabdruck“ werden wie

folgt definiert: Lederdecken weisen eine Stärke von mehr als 1 mm bis ca. 2,5 mm auf und haben stabilisierende und physiologische Eigenschaften. Lederbezüge sind dagegen nur ca. 0,5 mm bis 1 mm dünn, elastisch und nicht stabilisierend. Das dünne Leder dient dem Schutz von Polstern (Fersenspornpolster/ Weichpolster) oder als rutschhemmende Schicht innerhalb und/oder unterhalb der Einlagen. Alternativ können auch andere vergleichbare Materialien (z.B. Alcantara, Microfaser) eingesetzt werden.

Bei dem Maßabdruck handelt es sich um einen zweidimensionalen Fußabdruck des belasteten Fußes. Zu den zweidimensionalen Abdruckverfahren gehören die Trittspur (Blauabdruck) und der 2D-Fußscan. Hingegen handelt es sich beim Formabdruck um einen dreidimensionalen Fußabdruck, der auf unterschiedliche Weise erstellt werden kann. Er wird immer vom Leistungserbringer direkt vom Fuß des Versicherten genommen.

Zu den dreidimensionalen Abdruckverfahren gehören,- der Gips-, Wachs- und Schaumformabdruck, inkl. der Gipspositive der zu versorgenden Füße, um darauf die Einlagen herstellen zu können. Der Fuß-

abdruck wird beim Gips- und Wachsformabdruck vom entlasteten Fuß genommen, wodurch das Negativ entsteht. Während der Abdrucknahme können Korrekturen am Fuß vorgenommen werden. Bedingt kann dieser Abdruck auch unter leichter Belastung erfolgen. Alternativ kann der Fuß auch in einen Trittschaum gestellt werden. Hierbei sind ebenfalls Korrekturen möglich. Der im Trittschaum hinterlassene Abdruck stellt das Negativ dar.

Die Negative können z.B. mit Gips ausgegossen werden. Durch die anschließende Modellierung entsteht dann der fertige Gipspositiv, über welches die Einlage gefertigt werden kann.

- der 3D-Fußscan. Die Erfassung der Fußmaße erfolgt über ein Abscannen der Fußformen in einer speziellen Box oder mittels eines Handscanners. Der Scanvorgang erfolgt ohne Korrekturmöglichkeiten. Die über den Scanner ermittelten Daten werden an einen Computer weitergeleitet, der hieraus ein virtuelles 3D-Modell erstellt. Dieses Modell kann digital modelliert und anschließend über ein CAD CAM-System aus einem Block gefräst werden, wodurch ein übliches Formpositiv entsteht, über das die Einlagenherstellung erfolgen kann. Auf Basis des

virtuellen Formabdrucks kann aber auch direkt eine Einlage (meist nur Bettungseinlagen) aus einem Block gefräst werden.

- Kombination aus Schaumformabdruck und 3D-Fußscan. Hierbei werden beide Abformtechniken kombiniert, so dass sich dann auch Korrekturen durchführen lassen.

Arten von Einlagen

Stützende Einlagen:

Entlasten und stützen spezielle Fußpartien und verbessern das Abrollverhalten des Fußes. Die verwendeten Materialien sind meist Kunststoff in Verbindung mit Leder.

Bettende Einlagen:

Schützen den Fuß vor Überbelastung, stabilisieren die Gelenke und entlasten einzelne Problemzonen.

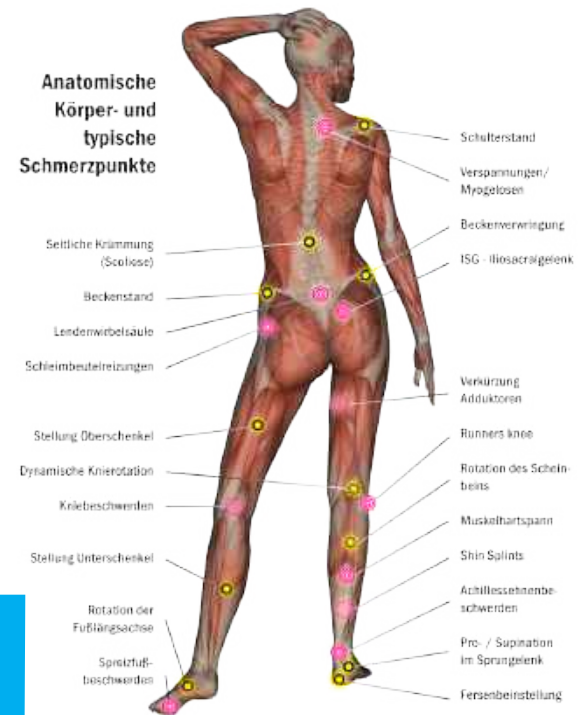
Korrigierende Einlagen:

Korrigieren Fehlstellungen und Fehlentwicklungen des Fußes über biomechanisch korrigierende Anstützungen.

Wichtige Aufgaben von Einlagen:

- Prävention und Therapie von Fußkrankungen
- Stützen, Bettend und Führen des Fußes/Fußgelenks
- Beeinflussung der Funktion von Muskulatur, Gang und Körperhaltung

Eine optimale Körperhaltung haben die wenigsten Menschen. Häufig entstehen daher Beschwerden des gesamten Halte- und Bewegungsapparates. Gut angepasste orthopädische Einlagen können durch einen gezielten Einsatz positiv die Funktion der Muskulatur, den Gang und die Körperhaltung beeinflussen.



Häufige Diagnosen für Einlagen



Spreizfuß

Hauptbelastung wird auf die Köpfchen des 2. und 3. Mittelfußknochen verlagert: schmerzhaft



Knickfuß

belastend für Sprunggelenk, Sehnen und Bänder



Hohlfuß

anfällig für Verletzungen durch mangelnde Stabilität



Hallux valgus

(schmerzhafter Großzehenballen) oft durch falsches Schuhwerk hervorgerufen



Senkfuß

Fußgewölbe gibt durch Belastung nach

08.03.01.0 Stützende Einlagen m. Längs u. Quergewölbestütze

(ehemals Ledereinlagen m. Längsgewölbestütze oder Kopieeinlagen m. thermoplastisch verformbaren Kunststoffen)

Ausführung:

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- Selbsttragendes, formstabiles, anpassbares Material (z.B. PE, PU, FVW)



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senkfuß schlaff (mit Belastungsbeschwerden)
- Knick-Senk-Spreizfuß (mit Belastungsbeschwerden)
- Spreizfuß mit Hallux valgus (mit Belastungsbeschwerden)
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden
- Statische Fußbeschwerden nach Frakturruhigstellung u.a. Hohlfuß
- Senk-Spreizfuß mit Hammer- o. Krallenzehe
- Morbus Köhler (I + II)
- Arthrosen der Zehengrund- und Mittelgelenke

**Zusätzliche
Verordnungsmöglichkeiten**

Supinations-/Pronationskeil

**Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug**

**Rigidusfeder
inkl. langer Lederecke**

**Weichbettung langsohlig
inkl. Lederbezug**

**Weichbettung, Vorfußbereich
inkl. Lederbezug**

**Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden**

08.03.02.0 Bettungseinlagen, elastisch, ggf. druckumverteilend (ehemals Kork-Ledereinlage)

Ausführung:

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- elastisches Grundmaterial (z.B. Kork)
- Walklederdecke oder gleichwertig (1-2,5 mm)



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senk-Spreizfuß, kontrakt
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden
- Ballen-Hohlfuß
- Rheumatischer Spreizfuß
- Angio-neuropathische Fußveränderung in Kombination mit anderen Fußdeformitäten

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

Supinations-/Pronationskeil

Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug

Rigidusfeder
inkl. langer Lederecke

Weichbettung, langsohlig
inkl. Lederbezug

Weichbettung, Vorfußbereich
inkl. Lederbezug

Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden

08.03.02.1 Weichpolsterbettungseinlagen, elastisch, druckumverteilend

Ausführung:

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- auch als „Sandwicheinlage“ mit unterschiedlichen Härtegraden
- langsohlige Polsterschicht

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senk-Spreizfuß, kontrakt
- Ballen-Hohlfuß
- Rheumatischer Spreizfuß
- Angio-neuropathische Fußveränderungen



Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

Supinations-/Pronationskeil

Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug

Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden

08.03.03.0 Schaleneinlagen, elastisch

Stützende, korrigierende/entlastende Schaleneinlagen (ab 01.04.17 für Erwachsene und Kinder)

Ausführung:

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- elastisches Grundmaterial (z.B. Kork, PUR)
- Walklederdecke oder gleichwertig (1-2,5 mm)
- Schutzbezug der Unterseite



Indikationen (wie etwa bei):

- Klumpfuß nach knöcherner Korrekturoperation
- Ausgeprägte Form des kindlichen Knick-Plattfußes
- Kontrakter Knick-Plattfuß beim Erwachsenen
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden

**Zusätzliche
Verordnungsmöglichkeiten**

Supinations-/Pronationskeil

**Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug**

**Rigidusfeder
inkl. langer Lederecke**

**Weichbettung, langsohlig
inkl. Lederbezug**

**Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden**

08.03.03.1 Schaleneinlagen, fest, verformbar

Stützende, korrigierende/entlastende Schaleneinlagen (ab 01.04.17 für Erwachsene und Kinder)

Ausführung:

- 3/4 lang
- selbsttragendes, formstabiles, anpassbares Material (z.B. PE, PU, FVW)
- nach 2- oder 3-D-Abdruck gefertigt



Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Plattfuß
- Klumpfuß nach Abschluss des Wachstums
- Postoperative Versorgung
- Sonstige schwere, kontrakte Fußdeformität

Kontraindikation:

- Schlaffer kindlicher Knick-Plattfuß, im Zehenbereich kompensiert

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

Supinations-/Pronationskeil

Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug

Weichbettung, langsohlig inkl. Lederbezug

Weichbettung, Vorfußbereich inkl. Lederbezug

Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

08.03.04.0 Drei-Backeneinlage

Ausführung:

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- Backen, Großzehe (Schnabel), Fersenbein medial, Fußwurzel lateral
- aus thermoplastisch verformbarem Kunststoff
- auch aus Metall fußseitig korrosionsgeschützt mit Lederspitze



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Kindlicher Sichelfuß
- Zustand nach Klumpfußkorrektur

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

Supinations-/Pronationskeil

Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug

Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden

08.03.04.1 Einlage mit Winkeln (Zwei-Backeneinlage)

Ausführung

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- an der inneren und äußeren Fersenbeinseite hochgezogener Winkel
- aus thermoplastisch verformbarem Kunststoff
- auch aus Metall fußseitig korrosionssgeschützt mit Lederspitze



Indikationen (wie etwa bei):

- Kongenitaler Plattfuß bei Kindern
- Valgus- oder Varusfehlstellung des kindlichen Rückfußes

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

Supinations-/Pronationskeil

Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug

Verkürzungsausgleich fest mit der
Einlage verbunden

08.03.04.2 Winkelhebeleinlagen

Ausführung

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- 2 medial hochgezogene Hebel an Fußwurzel und Fersenbein
- Lateraler Winkel als Gegenhalt
- aus Metall fußseitig korrosionsgeschützt mit Lederspitze



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Kongenitaler Knick-Plattfuß bei Kleinkindern
- erheblicher, nicht kompensierter Knickfuß des Kindes

**Zusätzliche
Verordnungsmöglichkeiten**

Supinations-/Pronationskeil

**Fersenspornausnehmung/-polster
inkl. Lederbezug**

08.03.06 Stoßabsorber / Verkürzungsausgleiche

08.03.06.0 Stoßabsorber/Fersenkissen (Paarpreis)

08.03.06.1 Herausnehmbarer Verkürzungsausgleich (Stückpreis)

Ausführung

Viskoelastisches Material für dauerhafte Druck- und Formbeständigkeit. Optional auch mit Softspot.

Aus Kork oder Kunstschaum.
Gegebenenfalls mit Leder- oder Textilbezug.
Maximale Höhe 1 cm.

Behandlungsbeispiele

- Vermeidung von Beschwerden im Fersenauftrittsbereich
- Überbrückung von bestehenden Beinlängendifferenzen



08.03.07.0 Einlagen bei schweren Fußfehlformen

Individuell handwerklich hergestellte Einlage, auf Grundlage eines 3-dimensionalen Formabdrucks hergestellt, bei schweren, schmerzhaften und kontrakten Fußfehlformen, wenn eine Versorgung auf Rohlingsbasis nicht möglich ist. Diese Einlagen bedürfen einer gesonderten, medizinischen Begründung. Positivmodelle sind mind. 1 Jahr aufzubewahren.

Indikationen:

Außergewöhnlich ausgeprägte Krankheitsbilder und Fußdeformitäten in jedem Alter, etwa bei

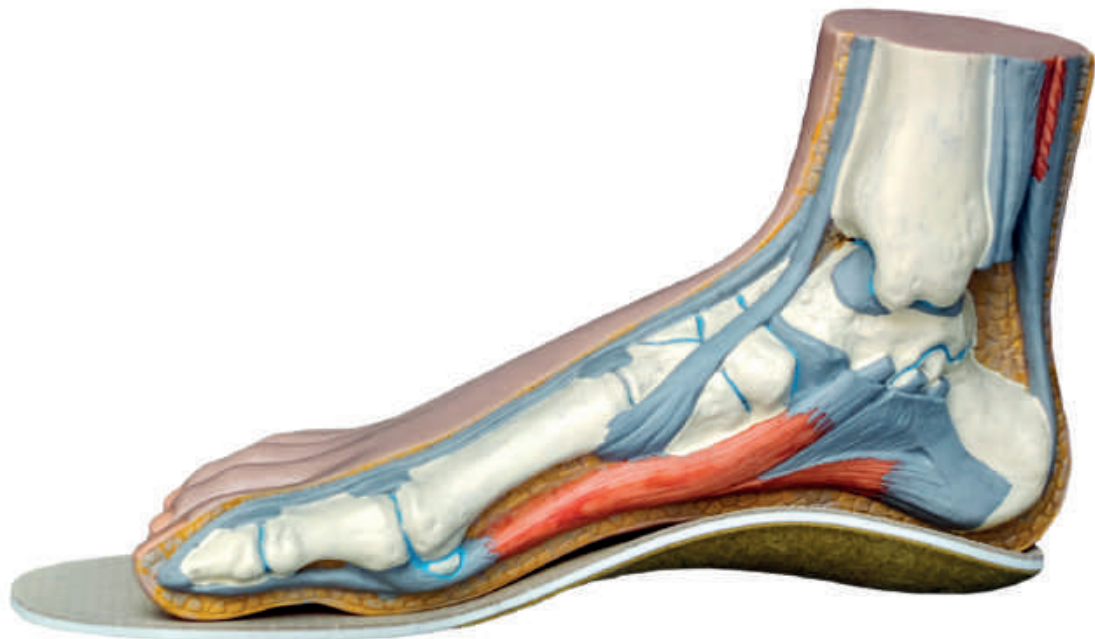
- Habituelle Zehenspitzenang - (Spitzfuß)
 - Spastisches Gangmuster - (z. B. Cerebralparese)
 - Hemiparesen/Fußhebelähmungen
- Insuffizienz musculus tibialis anterior (vorderer Schienbeinmuskel)
 - Sonstige schwere, kontrakte Fußfehlformen z.B. zu streckender Hohlfuß oder Klumpfuß nach Abschluss des Wachstums



08.99.99 Abrechnungspositionen für Zusätze

Verordnung pro Stück

Positionsnummer	Bezeichnung
08.99.99.0001	Supinations-/Pronationskeil Fehlstellung der Fußachse und damit verbundene Funktionsstörungen beim Abrollen (rechts, links oder beidseitig)
08.99.99.0002	Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug Fersensporn mit lokalen Druckbeschwerden (rechts, links oder beidseitig)
08.99.99.0003	Rigidusfeder inkl. langer Lederdecke Vollständige oder teilweise Versteifung des Großzehengrundgelenks (rechts, links oder beidseitig)
08.99.99.0004	Weichbettung, langsohlig, inkl. Lederbezug Schmerzhafte Schwielen im Fußsohlenbereich (rechts, links oder beidseitig)
08.99.99.0005	Weichbettung, Vorfußbereich, inkl. Lederbezug Schmerzhafte Schwielen im Fußsohlenbereich bei Adipositas (rechts, links oder beidseitig)
08.99.99.0008	Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden Beinlängendifferenz mit Beckenschiefstand (rechts, links) x-mm / max. 10 mm



Der diabetische Fuß

Qualität durch Erfahrung und Spezialisierung



Diabetes adaptierte Fußbettung:

Nach Gipsmodell gefertigte Spezialeinlage, die aus bis zu 5 unterschiedlichen Materialien mit einer besonderen Deckschicht in einzelnen Schichten gefertigt wird.

Für Rückfragen steht Ihnen Ihr Sanitätshaus mit dem lächelnden Gesicht selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Der diabetische Fuß ist eine häufige Folgekomplikation eines langfristig überhöhten Blutzuckerspiegels.

Führend bei der Entwicklung des Krankheitsbildes sind Störungen und Ausfälle der für Bein und Fuß zuständigen Nerven (**diabetische Neuropathie**).

Störungen der Blutzirkulation (**Makroangiopathie**) kommen aber häufig unterstützend dazu.

Die Warnfunktion des Schmerzes entfällt bei Neuropathie, so dass die rechtzeitige Erkennung und Versorgung von Wunden unterbleibt. Eingeschränkte Durchblutung und durch längerfristig hohen Blutzucker geschwächte Abwehrkräfte verzögern oder verhindern die Wundheilung. Geschwüre entstehen am diabetischen Fuß hauptsächlich durch zu hohen Druck.

31.03.07.0002 Diabetes adaptierte Fußbettung für konfektionierte Schuhe

(nur bei entsprechender Diagnose)

Ausführung:

Individuell gefertigte, diabetesadaptierte Fußbettung, ca. 8-16 mm stark, tiefgezogen über individuellem Leisten/Positivmodell, nach 3-dimensionalem Abdruck wie z. B. Gipsabdruck, als herausnehmbare Bettung, in den konfektionierten Schuh eingepasst.



Abb. ähnlich

Die Basis der Fußbettung ist ein mehrschichtiger Aufbau aus verschiedenen Materialkombinationen mit unterschiedlichen Härtegraden. Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der optimalen Druckentlastung des gesamten Fußes ohne Druckspitzen. Eventuell offene Stellen müssen entlastet werden. Versorgung stückweise.

Indikationen:

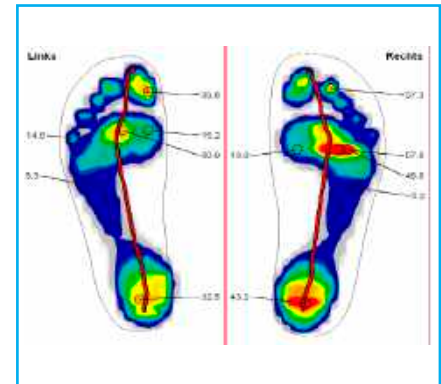
Diabetes mellitus Typ II, Polyneuropathie

Schuhwerk:

Bequemschuhe: Es ist darauf zu achten, dass keine drückenden Nähte oder Innenfutter zu Druckbelastungen führen.

Diabetes-Schutzschuhe: Es gibt diabetesgerechte Schuhe, sie verfügen über eine stoßdämpfende Sohle und haben ein optimales Abrollverhalten. Außerdem haben sie keine

drückenden oder scheuernden Innennähte. Auch bei den Strümpfen sollte darauf geachtet werden, dass sie keine aufragenden Nähte oder beengende Ränder haben.



Die Vielseitigkeit in der Sporteinlagenversorgung

Sporteinlagen



Unsere Einlagenkonzepte für die speziellen Bedürfnisse aktiver Menschen bieten alles, was der Fuß braucht.

Die unterschiedlichen Sportarten erfordern unterschiedliche Einlagenkonstruktionen.

Wir fertigen für die verschiedensten Sportarten individuelle Fußeinlagen an. So können wir auch auf die jeweils erforderlichen Bewegungsabläufe eingehen.

Jahrelange Erfahrungen im Bereich der Orthopädie-Technik, das Hinzuziehen der jeweiligen Sportler und die Verbindung modernster Materialien ermöglichen neue Konzepte im Sporteinlagen-Bereich.



**Reduzierung der Fußbelastung
=
Optimierung der sportlichen Leistung**

Sporteinlagen

Einlagen werden im Sportbereich in einem hohen Prozentsatz zur Prävention von Verletzungen und Überbelastungen eingesetzt.

Aufgrund der speziellen Anforderungen bei den verschiedenen Sportarten werden einer Sporteinlage im Wesentlichen die folgenden Attribute zugeordnet:

- Verbesserung der Dämpfung der stoßartig einwirkenden Kräfte
- zur Reduktion der an den Gelenken wirkenden Drehmomente

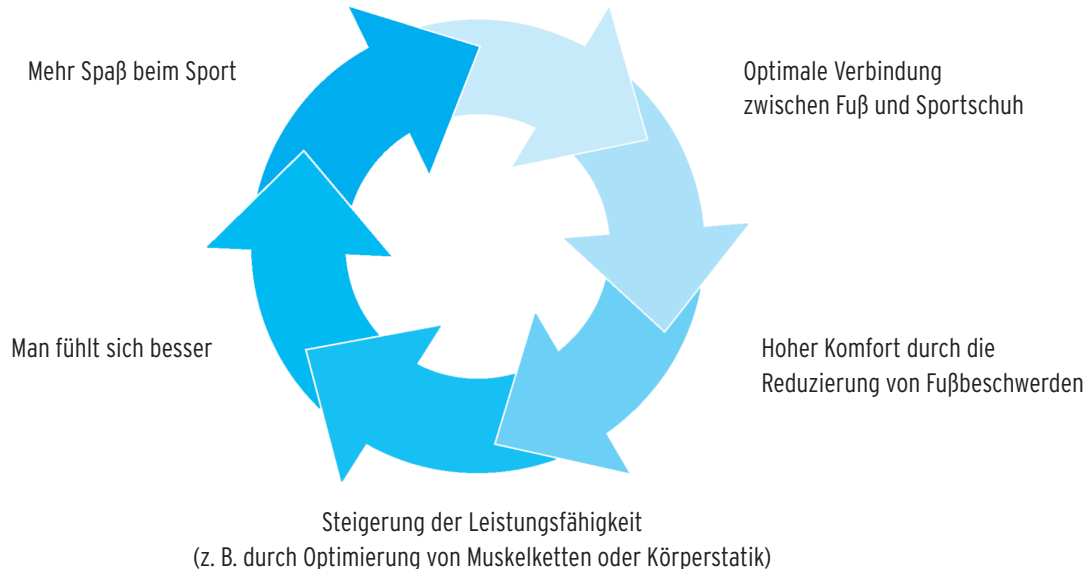
- Reduktion der Häufigkeit von Verletzungen aufgrund spezifischer Bewegungen
- Neurologische oder funktionelle Beschwerdebilder im Zusammenhang mit statischen oder dynamischen Fußbefunden

Hinweis:

Nach SGB V weiterhin Rechtsanspruch auf die im Einzelfall erforderliche Versorgung bei medizinischer Notwendigkeit; der Patient kann bei Ablehnung Widerspruch einreichen.



Für jeden Sportler die passende Einlage



Sporteinlagen begünstigen einen harmonischen Bewegungsablauf und steigern die Leistungsfähigkeit!

Laufsport- & Fitnessseinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Leichte Dämpfung des Großzehen- und Grundgelenkes für eine bessere Kraftübertragung und Reduktion von Druck- und Belastungsspitzen
- Mittelfuß: Gute Unterstützung des Fußgewölbes, die trotzdem eine leichte Torsion zulässt
- Ferse: Gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Fußballeinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Gute Dämpfung, Druckverteilung und Entlastung am Großzehengrundgelenk
- Mittelfuß: Unterstützung des Fußgewölbes verzögert die muskuläre Ermüdung
- Ferse: Gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Für jeden Sportler die passende Einlage

Hallensporteinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Gute Dämpfung der äußeren Zehen sowie des Kleinzehengrundgelenkes
- Mittelfuß: Gute Unterstützung des Fußgewölbes, die trotzdem eine leichte Torsion zulässt
- Ferse: Gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Golfeinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Durch eine gute Bettung des Großzehen- und Grundgelenkes wird eine optimale Einwärtsdrehung des Fußes beim Durchschwung erreicht
- Mittelfuß: Gute Unterstützung des Fußgewölbes verzögert die muskuläre Ermüdung
- Ferse: Gedämpfte Schritteinleitung durch Fersenpolsterung



Wintersporteinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Gute flächige Dämpfung
- Mittelfuß: Unterstützung des Fußgewölbes, Sicherung der Kraftübertragung und Knieachsenstabilität (Kantenbelastung der Ski)
- Ferse: Gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Inline-Skatingeinlagen nach Maß:

Die individuell auf jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- Vorfuß: Retrokapitale Abstützung zur Entlastung der Mittelfußköpfchen durch die statische Belastung
- Mittelfuß: Langgezogenes Fußgewölbe zur richtigen und optimalen Kraftübertragung
- Ferse: Gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Unser Lächeln hilft



Mit freundlicher Unterstützung der Firmen: Currex GmbH, Schein Orthopädie Service KG und Hermann Springer GmbH